DIE WAHLEN 2020 & DIE MENSCHENRECHTSLAGE IN BELARUS

Im Kontext der Präsidentschaftswahl am 9. August 2020 und dem vorangegangenen Wahlkampf **inhaftierten die belarussischen Behörden Tausende Menschen,** weil sie sich an Protesten gegen Präsident Alexander Lukaschenko beteiligten. Die genaue Anzahl der Demonstrierenden, die in der berüchtigten Hafteinrichtung Akrestsina in Minsk oder in anderen Gefängnissen willkürlich festgehalten wurden, ist nicht bekannt. Anfang Juli 2021 sprach der UN-Menschenrechtsrat von über 35.000 Festgenommenen. **Mindestens drei friedlich Protestierende wurden durch Polizeigewalt getötet. Auch aktuell nehmen die Sicherheitskräfte willkürlich Menschen fest.**

Es liegen Berichte über massive Folter vor. Hunderte wurden misshandelt und gefoltert. Festgenommene wurden geschlagen. Es wurde mit Vergewaltigung gedroht. Sie mussten sich nackt ausziehen, stundenlang auf dem Boden liegen oder knien. Sie erhielten in der Haft kein Wasser, kein Essen und konnten nicht schlafen.

Laut Belarussischem Journalistenverband wurden im Kontext der Wahlen allein bis Ende August 2020 mindestens 55 Journalist_innen verhaftet. Einigen wurde die Akkreditierung entzogen oder sie wurden des Landes verwiesen.

Maria Kolesnikowa war die Kampagnenleiterin des Präsidentschaftskandidaten Viktar Babaryka und unterstützte nach dessen Verhaftung die Präsidentschaftskandidatin Svetlana Tichanowskaya. Sie wurde u. a. wegen „Untergrabung der nationalen Sicherheit“ 2021 zu 11 Jahren Haft verurteilt. **Marfa Rabkova** ist Mitglied des Menschenrechtszentrums *Viasna*. Sie koordinierte dort den Freiwilligendienst. Sie wurde u.a. wegen der „Organisation von Massenunruhen“ im September 2022 zu 15 Jahren Haft verurteilt. **Amnesty International betrachtet sie und viele weitere Inhaftierte als gewaltlose politische Gefangene.**

AMNESTY INTERNATIONAL FORDERT,

- dass alle gewaltlosen politischen Gefangenen sofort und bedingungslos freigelassen werden,
- dass hierbei auch alle Journalist*innen und Blogger*innen, die nur aufgrund ihrer journalistischen Tätigkeit inhaftiert wurden, sofort und bedingungslos freigelassen werden,
- dass alle Personen umgehend freigelassen werden, die nur wegen der friedlichen Wahrnehmung ihrer Rechte inhaftiert wurden,
- dass die strafrechtliche Verfolgung von Mitgliedern des Menschenrechtszentrums Viasna und anderer zivilgesellschaftlicher Aktivist*innen eingestellt wird,
- dass alle Verantwortlichen für Menschenrechtsverletzungen und -verstöße zur Rechenschaft gezogen werden,
- dass Folter und anderen Misshandlungen von Gefangenen enden,
- dass jegliche Gewalt durch Polizei- und Sicherheitskräfte endet,
- die Achtung der Meinungs-, Versammlungs-, Vereinigungs- und Pressefreiheit in Belarus!

Mehr Infos und Möglichkeiten aktiv zu werden unter:
Kogruppe Belarus und Ukraine
Amnesty International Deutschland
Web: www.amnesty-belarus-ukraine.de
Twitter: @BelarusDe Instagram: amnesty_belarus_ukraine

AMNESTY INTERNATIONAL